

Antrag 72/I/2023

FA I - Internationale Politik, Frieden und Entwicklung

Der Landesparteitag möge beschließen:

Der Bundesparteitag möge beschließen:

Empfehlung der Antragskommission

Annahme (Konsens)

Koloniale Kontinuitäten in der Entwicklungszusammenarbeit: Erkennen, verstehen, handeln!

- 1 Seit Jahrzehnten fordern sowohl Akteur*innen als auch
- 2 Organisationen der Zivilgesellschaft -vor allem aus dem
- 3 Globalen Süden- eine Auseinandersetzung mit kolonialen
- 4 Kontinuitäten in der praktischen Umsetzung von Entwick-
- 5 lungszusammenarbeit (EZ) und humanitärer Hilfe. Die
- 6 weltweiten Black Lives Matter Bewegungen haben diese
- 7 Forderungen in die Mitte der Gesellschaft hineingetragen.
- 8
- 9 In den vergangenen drei Jahren erfolgten zu diesem The-
- 10 menkomplex Publikationen von Nichtregierungsorgani-
- 11 sationen, der Fachpresse, als auch Aktivist*innen, die kri-
- 12 tisch und selbstreflexiv kolonialrassistische Strukturen in
- 13 der EZ bekunden. Die Generalversammlung der Vereinten
- 14 Nationen hielt Veranstaltungen zu diesem Thema ab.
- 15 Das Komitee für internationale Zusammenarbeit des briti-
- 16 schen House of Commons (Äquivalent zum Ausschuss für
- 17 wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung / AWZ
- 18 im Deutschen Bundestag) veröffentlichte im Jahr 2022 ei-
- 19 nen Report mit Empfehlungen an die britische Regierung
- 20 zum "Umgang mit Rassismus in der Entwicklungszusam-
- 21 menarbeit".
- 22
- 23 Auch das Auswärtige Amt gibt Studien zur Diversität exis-
- 24 tierender Förder- und Kooperationsstrukturen in Auftrag.
- 25 Die neue Afrikastrategie des BMZ sieht die Vermeidung ras-
- 26 sistischer Strukturen und postkolonialer Kontinuitäten als
- 27 ein Strang zur Beseitigung von Diskriminierung und Un-
- 28 gleichheit.
- 29
- 30 Der Koalitionsvertrag der Bundesregierung hält fest: "Wir
- 31 wollen koloniale Kontinuitäten überwinden, uns in Part-
- 32 nerschaft auf Augenhöhe begegnen und veranlassen un-
- 33 abhängige wissenschaftliche Studien zur Aufarbeitung
- 34 des Kolonialismus". (S. 126 KOA Vertrag)
- 35
- 36 Eine sozialdemokratische und feministische Entwick-
- 37 lungspolitik ist auch eine antirassistische und dekoloniale
- 38 Entwicklungspolitik.
- 39
- 40 Aus diesem Grund fordern wir die Mitglieder der SPD-
- 41 Bundestagsfraktion und das sozialdemokratisch geführte
- 42 Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit
- 43 und Entwicklung (BMZ) dazu auf:
- 44
- 45 ein Berichtswesen in Auftrag zu geben, das sich mit kolo-
- 46 nialen Kontinuitäten und Rassismus in der deutschen Ent-
- 47 wicklungszusammenarbeit auseinandersetzt. Dieses soll

48 sich inhaltlich an dem Bericht des britischen Unterhauses
49 orientieren und wissenschaftlich unabhängig in Auftrag
50 gegeben werden. Dieser regelmäßige Bericht soll sowohl
51 die Praxis des Ministeriums, der Durchführungsorganisa-
52 tionen als auch weiterer Zuwendungsempfänger*innen -
53 insb. internationaler Nichtregierungsorganisationen (IN-
54 RO) - zum Gegenstand haben. Interne Arbeitsgruppen
55 des Ministeriums sowie der Durchführungsorganisatio-
56 nen und der Zivilgesellschaft, die sich mit Kolonialrassis-
57 mus auseinandersetzen, sollen in diesen Prozess genauso
58 einbezogen werden wie externe Fachpersonen des Globa-
59 len Südens.

60

61 Konkrete Punkte und Analysegegenstand des Berichtswes-
62 sens müssen u.a. sein:

- 63 • antirassistischer Prüfstand der Praxis des Marke-
64 tings von Zuwendungsempfänger*innen des BMZ
65 im Bereich der EZ inklusive Patenschaftsmodellen
66 zur Spendenmittelakquise
- 67 • vergleich der Entlohnungsstrukturen von lokalen
68 und internationalen Fachkräften als auch sozialen
69 Sicherungssystemen bzgl. äquivalenter Kompetenz
70 und Qualifikation
- 71 • Zusammensetzung von Vorsitz und Vorstand von
72 INROs hinsichtlich Diversität und Ursprungsländern
73 Globaler Norden/Globaler Süden
- 74 • Praxis der Wissensgenerierung und Wissenshoheit
75 für Lösungsansätze in der EZ bezüglich ihres Ur-
76 sprungs und Einbezuges Globaler Norden/Globaler
77 Süden
- 78 • Überprüfung von flexiblen Finanzierungsmechani-
79 smen für lokale und regionale Strukturen jenseits
80 von Organisationen mit Sitz im Globalen Norden
81 (“Lokalisierung”)
- 82 • Prüfung von internen antirassistischen Beschwer-
83 demechanismen und Standards von Ministerien,
84 Durchführungsorganisationen und Zuwendungs-
85 empfänger*innen.
- 86 • Kritische Auseinandersetzung von kolonialen Konti-
87 nuitäten in der Geschichte des BMZs – dies schließt
88 Sprache und Verhalten vergangener Hausleitungen
89 mit ein

90

91

92 **Begründung**

93 Koloniale Kontinuitäten zeigen sich nicht nur in einzel-
94 nen Gesellschaften, sondern in der gesamten Weltord-
95 nung. Wie Macht und Reichtum verteilt sind, wer als Nati-
96 on anerkannt ist und wessen Stimme innerhalb der inter-
97 nationalen Staatengemeinschaft gehört wird, hängt mit
98 der europäischen Kolonisierung der Welt seit Ende des 15.
99 Jahrhunderts zusammen.

100

101 Bis heute manifestiert sich Kolonialrassismus auch in der
102 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit: im Marketing,
103 dem in der Öffentlichkeit propagierten Bild von passiven
104 Opfern des Globalen Südens und Helfer*innen des Glo-
105 balen Nordens. Damit blendet es makropolitische Gründe
106 für globale Armut aus und trägt zu rassistischen Vorurtei-
107 len bei.

108

109 Rassismus und koloniale Kontinuitäten sind weiterhin ein
110 großer Bestandteil von Entwicklungszusammenarbeit: in
111 Sprache, Machtstrukturen, den umsetzenden Organisa-
112 tionen, Finanzierungsinstrumenten und Ungleichheit in
113 der Wissenshoheit von Lösungsansätzen.

114

115 Ein vom BMZ in Auftrag gegebenes Berichtswesen hat
116 zum Ziel, dies darzulegen und erste Schritte im Umgang
117 hiermit aufzuweisen.